

Was die Schweiz an der Weltausstellung 1940 in New York zeigt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1940)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-791398>

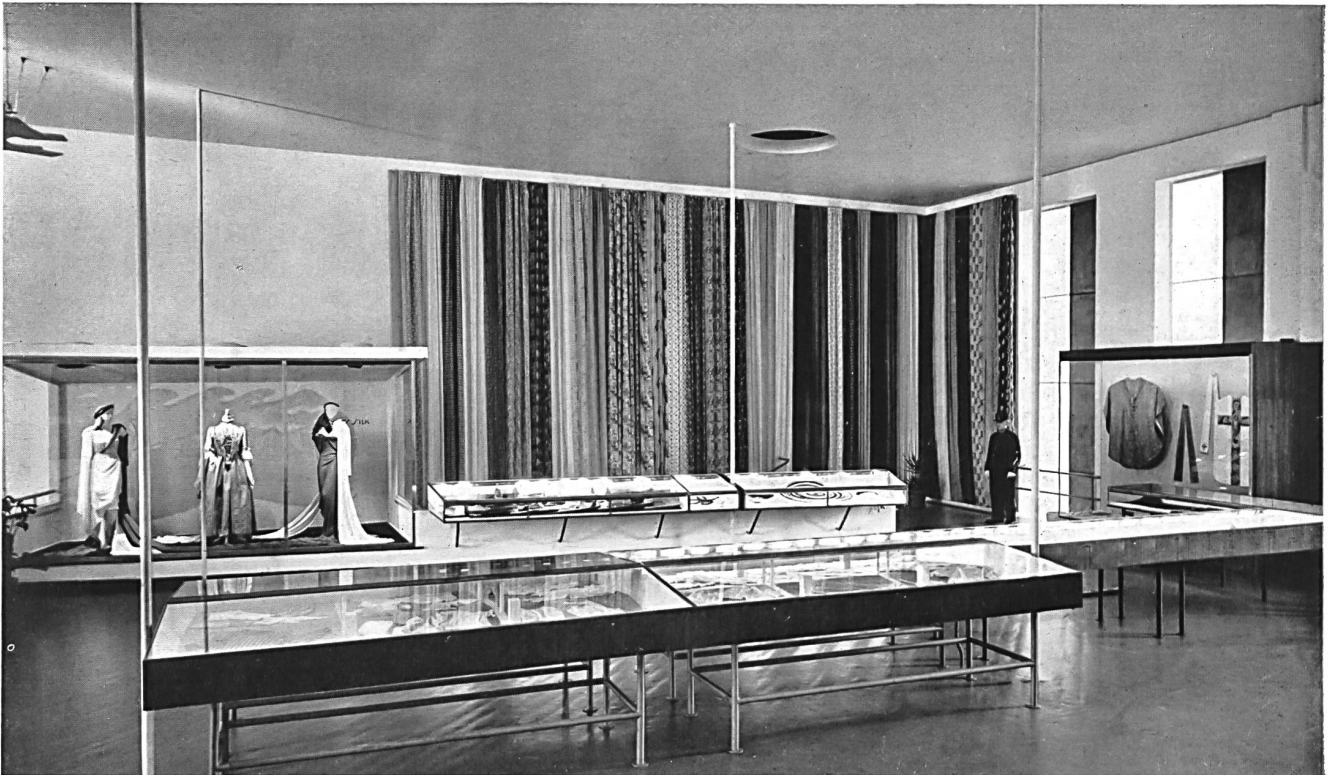
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Schweiz an der Weltausstellung 1940 in New York zeigt



Die Schweiz zeigt auch dieses Jahr an der Weltausstellung in New York die prächtigen Erzeugnisse ihrer Textilindustrie und zwar wenn möglich noch anziehender und anschaulicher als im letzten Sommer, was unter den heutigen Umständen doppelt anerkennenswert ist. Die Textilgewebe reichen nicht nur in der Schweiz, sondern in Europa überhaupt bis in die ältesten Zeiten zurück. Seide wurde in der Schweiz hergestellt, bevor die Lyoner Industrie existierte und Baumwolle zuerst in der Schweiz und erst später in England industriell verarbeitet. Unter Schweizertextilien hat man sich eine Vielfalt von Qualitätsprodukten in allen bekannten Farben vorzustellen: feine Baumwollgewebe, Spitzen und Stickereien, Seidenbänder und -gewebe, Kunstseide, Wolle, Leinengewebe, Aussteuerwäsche, Konfektion, Strick- und Wirkwaren, Hutstrohgeflechte aus Natur- und Kunstfasern, Schuhe usw.

Die Schweiz hat in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Mode bemerkenswerte Fortschritte gemacht, und die schweizerischen Gewebe-, Spitzen- und Stickereifabrikanten sowie die übrigen Branchen haben in enger Fühlung mit den tonangebenden Stellen der internationalen Mode gearbeitet. Im Schweizerpavillon an der Weltausstellung in New-York werden die schönsten und modernsten Erzeugnisse dieser Industrie in neuer Aufmachung vorgeführt, und Besucher und Besucherinnen kommen nicht aus dem Staunen heraus, wenn sie an dieser Schau vorbeifilieren. Auf einer Empore laufen schöne Frauen Parade, kommen, gehen, drehen sich im Kreise und machen dem Publikum hübsche Reverenzen. Es sind mit künstlerischem Geschmack gestaltete Modepuppen, denen der kluge Erfinder komplizierte Bewegungen befiehlt.

Die Automaten tragen herrliche Abend- und Gala-
kleider zu Ruhm und Preis der St. Galler Baumwoll-
gewebe: Spitzen, Stickereien, Battist, Voile, bedruckte
Organdi, in Krepp, cloqué, bestickt, in chemischen
Verfahren bedruckt, immer duftig, schaumig, hauch-
dünn und doch ausserordentlich elastisch dank einer
Dauerappretur, die ebenfalls aus der Schweiz stammt.
Noch nie waren die Liebhaber dieser Gewebe so
zahlreich wie heute ; sie tragen sie nicht nur für
Abendkleider, sondern als Nachmittagstoiletten, Blu-
sen, Halstücher usw. verarbeitet. Die amerikanischen
Schneiderwerkstätten konnten sich trotz der Ver-
hältnisse genügend eindecken, und die schönen Frauen
der Neuen Welt brauchen sich nicht einzuschränken.
Die New Yorker Automaten-Puppen tragen übrigens
die Modelle grosser New Yorker Schneiderateliers
und wurden vom Schweizer René Hubert entworfen,
der in Hollywood Dekorationsarbeiten für mehrere
Ausstattungsfilme ausgeführt hat und dort einen guten Namen geniesst. Selbstverständlich begnügt sich die Textilabteilung nicht mit der Parade der mechanischen Modepuppen, obwohl diese für sich allein ein sehenswertes Schauspiel darstellen. Daneben finden reiche Kollektionen in Seidenstoffen, Spitzen, Taschentüchern, Lederartikeln, Hutgeflechten, Schuhen und kirchlichen Gewändern begeistertes Gefallen.

